



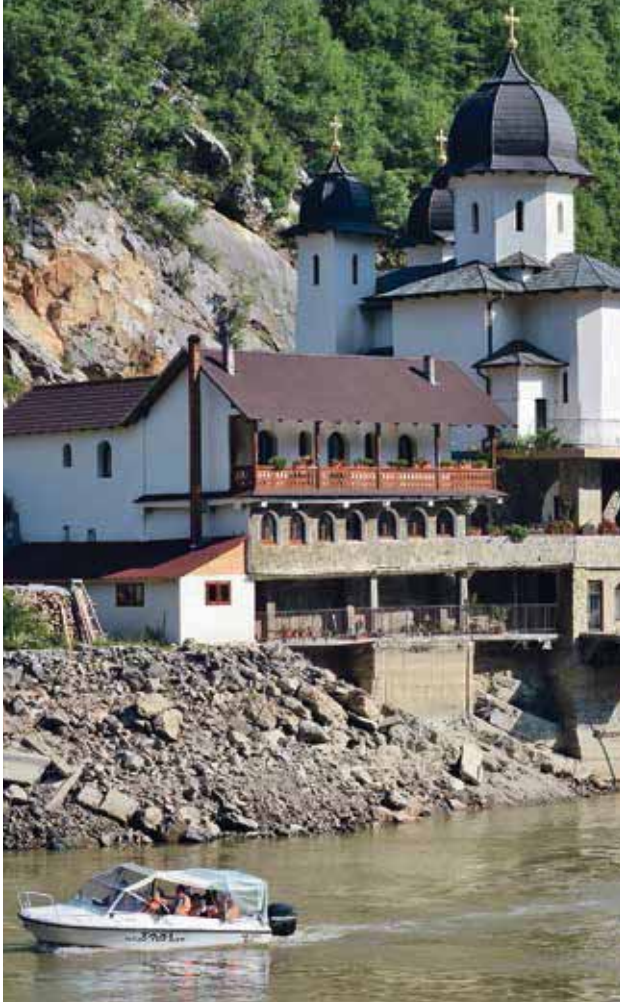
# Auf der Suche nach dem Pelikan

---

*Natur, Kultur und üppige Sonnenuntergänge: Eine Kreuzfahrt auf der Donau hinunter zum Delta bietet all dies und viel mehr, zum Beispiel totale Entschleunigung, nachhaltige Erholung und eindruckliche Geschichtslektionen.*

Die schöne blaue Donau ist braun. Auf der ganzen Strecke. Einmal heller, dann mit einem Stich ins Grünliche, danach ins Graue, und am Abend ist sie goldbraun, dann rotbraun, dann braunviolett und schliesslich schwarzbraun. Nur blau ist sie nie. Auch nicht in der lieblichen Wachau in Österreich mit ihren Weinbergen und barocken Kirchen und Klöstern. Auch nicht in Wien, der imperialen Hauptstadt, wo der Slogan von der «schönen blauen Donau» von Johann Strauss Sohn 1866 in die Welt hinaus posaunt und gefiedelt wurde. Noch in Budapest, der prächtigen Hauptstadt Ungarns mit den imposanten Brücken. Noch in Belgrad, der eher spröden serbischen Metropole mit dem aufregenden Nachtleben. Noch in Bukarest, der von Diktator Ceausescu in ein Potemkinsches Dorf verwandelten Kapitale Rumäniens.

Dafür bietet die Donau einen maximalen Reichtum an Abwechslungen und Lektionen in osteuropäischer Geschichte. Von der erzkatholischen niederbayerischen Stadt Passau, wo der Inn und die Ilz zufließen und die Donau erst zum Strom anschwellen lassen, geht es auf dem Flussschiff MS Amadeus Elegant durch Österreich, dann durch seine ehemaligen Untertanengebiete, die nach dem Zweiten Weltkrieg hinter dem Eisernen Vorhang verschwanden: In der Slowakei lohnt sich der Besuch der Hauptstadt Bratislava mit ihrer gut erhaltenen, gemächlich getakteten Altstadt. In Ungarn steht neben Budapest auch ein Ausflug in die Puszta auf dem Programm. Die Puszta ist der westlichste Ausläufer einer riesigen Steppe, die sich, unterbrochen von den Karpaten und dem Ural, bis in die Mongolei erstreckt. Der grösste Teil der Puszta



*Kleines Kloster am rumänischen Ufer.*



*Pelikane (und Fischer) im Donau-Delta und Donau-Hinterland.*

wird heute für Landwirtschaft genutzt. Doch die alte Folklore wird noch gepflegt, nicht nur für Touristen, wie man uns versichert: Zum Gaudium der Schiffsreisenden wird eine ebenso wilde wie straff choreografierte Pferdeshow abgehalten, mit tollkühnen Reitern und galoppierenden Gespannen.

In Serbien ist auch die Provinzstadt Novi Sad mit ihrer attraktiven Altstadt einen Abstecher wert. Bis 2005 stellte Novi Sad ein beträchtliches Hindernis für die Donau-Schifffahrt dar: 1999, während des Kosovo-Krieges, war die Stadt massiv von der Nato bombardiert worden. Alle Brücken über die Donau wurden zerstört. Für den Verkehr über den Fluss gab es danach jahrelang eine provisorische Pontonbrücke, die nur dreimal in der Woche für Schiffe geöffnet wurde. Seit die sogenannte Freiheitsbrücke 2005 fertiggestellt wurde, können Schiffe wieder ungehindert durchfahren.

### **Links Rumänien, rechts Serbien**

Hier und dort entlang unserer Route zeugen riesige Industrieruinen vom Grössenwahn der kommunistischen Herrscher. Doch auch das Naturschutzgebiet, das wir auf der Hinfahrt durchqueren (auf der Rückfahrt herrscht dunkelste Nacht), erweist sich zum Teil als Menschenwerk: Das Eiserne Tor, links Rumänien, rechts Serbien, ist eine von schroffen Felsen gesäumte Flussenge. In einem Naturpark weitet sie sich zum See aus, der durch ein riesiges Flusskraftwerk begrenzt wird. Unser Schiff überwindet dieses in einer zweistufigen, sehr grossen Schleuse – Grund (oder Vorwand) für eine rauschende Party auf Deck mit Würsten, Bier und bayerischer Ländlermusik, zu der ein paar Passagiere sogar das Tanzbein schwingen.

Weiter östlich bildet die Donau auf rund 450 Kilometern die Grenze zwischen Rumänien und Bulgarien. In Bulgarien besuchen wir das malerische Veliko Tarnovo, die Hauptstadt ab dem 11. Jahrhundert bis zur Eroberung durch die Osmanen im 14. Jahrhundert. Die Altstadt mit ihren zahlreichen Kirchen klebt an einem Steilhang. Doch um ans Ziel unserer Sehnsucht zu gelangen, haben wir noch einen weiten Weg vor uns. Nachdem sie die meiste Zeit von West nach Ost geflossen ist, macht die Donau beim rumänischen Cernavoda einen 90-Grad-Knick und fliesst nun während rund 150 Kilometern nordwärts. Erst an der Grenze zu Moldawien und der Ukraine biegt sie dann erneut nach Osten ab und mündet endlich ins Delta ein.

Doch der Weg ist auf dieser Reise eh das Ziel. Kaum angekommen, nach einer Woche und mehr als 2000 Kilometern, liegt die Destination unserer Sehnsucht schon wieder hinter uns: Für die Exkursion ins mythische Donaudelta, eine ruhige, weitläufige Fluss-, Seen- und Auenlandschaft, sieht das Programm nur einige Stunden vor. Gegen elf Uhr hat MS Amadeus Elegant unterhalb des rumänischen Städtchens St. Georg an jener Stelle gewendet, an der sich die Donau in das Schwarze Meer ergiesst. Dann hat das Schiff in St. Georg angelegt, und jene unter den Passagieren, die gut zu Fuss waren, wechselten vom bequemen Viereinhalbstern-Flussschiff auf kleine Boote der «Delta Safari».

Auf diesen Booten geht es auf Seitenarmen und Kanälen durch die Busch- und Schilflandschaft auf der Suche nach dem Pelikan. Die Schiffskarawane nähert sich den grossen Vögeln, die sich in Grüppchen blicken lassen und sich mit wildem Flügelschlag in die Luft erheben, sobald sie der Boote gewahr werden. Statt ein paar Stunden in



Freiheitsbrücke in Novi Sad (Serbien).

schnellen Booten müsste man sich ein paar Wochen hier aufhalten, müsste auf einem Hausboot gemächlich diese urtümliche Landschaft erkunden und sich freuen, dass man hier weder Telefon- noch Internetempfang hat.

Stattdessen gleitet das Schiff wieder flussaufwärts, Richtung Tulcea. Die rumänische Hafenstadt mit 100 000 Einwohnern strahlt post-sowjetische Tristesse aus. Vielstöckige Plattenbauten säumen das Donauufer, wo Lastkähne und Ausflugsboote angedockt sind. Am nächsten Tag werden wir entschädigt: Auf Katamaranen fahren wir hinaus in die Seenlandschaft im Donau-Hinterland. Diesmal sind die Pelikane grosszügiger. Wir treffen auf ganze Schwärme, die sich beäugen und fotografieren lassen, bevor sie mit hundertfachem rhythmischem Flattern zum Flug ansetzen.

● Artur K. Vogel

## Anbieter von Flussreisen

Die 14-tägige «Donaureise bis ins Delta» bietet Rivage Flussreisen, ein Unternehmen der Knecht-Gruppe, im laufenden Jahr vom 29. Juni bis 14. Juli an, Preise ab 2390 CHF pro Person ([rivage-flussreisen.ch](http://rivage-flussreisen.ch)). Anbieter von Fluss- und Kreuzfahrten mit einem WIR-Anteil sind [digareisen.ch](http://digareisen.ch), [mgr-reisen.ch](http://mgr-reisen.ch), [acco.ch](http://acco.ch), [ferienclub.ch](http://ferienclub.ch), [gbs-car.ch](http://gbs-car.ch) und [musik-flussfahrten.ch](http://musik-flussfahrten.ch). Die eingetragenen WIR-Annahmesätze bewegen sich zwischen 3 und 50%, doch es kann sich lohnen, nach WIR-Aktionen zu fragen.

## Schwimmendes Hotel

*Schiffahrten auf Flüssen boomen. Der Schweizer Anbieter Rivage Flussreisen beispielsweise ist seit der Gründung stetig gewachsen und bietet für 2018 nicht weniger als 16 neue Routen an. Mike Papritz, Leiter von Rivage Flussreisen, nennt die Gründe für das zunehmende Interesse der Reisenden.*

### Können Sie mir die Zuwachszahlen für Flussfahrten schweizweit oder für Ihre Firma Rivage nennen?

Mike Papritz: Es existieren keine verlässlichen Zahlen, da die drei grössten Schweizer Anbieter alle in Privatbesitz sind. Auch Rivage gibt keine Wachstumszahlen bekannt. Was ich aber sagen kann, ist, dass wir seit unserem Marktantritt jährlich gewachsen sind. Das trifft auch auf 2017 zu. Zudem sind die Vorausbuchungen 2018 sehr erfreulich.

### Worauf führen Sie das zunehmende Interesse zurück?

Eine Flussfahrt ist die perfekte Symbiose aus Entspannen und Erleben. Welche Reiseform bietet sonst während der gesamten Reise den Komfort eines Luxushotels und 24 Stunden «Landschafts-Kino» pro Tag? Und wenn man irgendwann genug gesehen hat, erkundet man die Ufer entweder im Rahmen eines geführten Ausflugs oder eines individuellen Landgangs. Ohne auch nur einmal den Koffer zu packen, besucht man imposante Metropolen und idyllische Städtchen, Naturwunder und architektonische Meisterwerke.

### Wenn man Kreuzfahrten auf dem Meer mit jenen auf Flüssen vergleicht: Wo sind die Vor- und Nachteile?

Hochsee hat durch die schiere Grösse natürlich im Be-

reich Unterhaltungsprogramm ganz andere Möglichkeiten – wir sprechen hier von schwimmenden Kleinstädten. Die Flussreise bietet dagegen einen intimeren Rahmen, man trifft auf Ausflügen oder im Restaurant immer wieder dieselben Leute, woraus häufig Freundschaften entstehen. Der Hauptvorteil ist jedoch das Ufer, das immer in der Nähe liegt. Man hat dadurch immer was zu sehen, und gleichzeitig sind die Distanzen zu den Ausflügen immer relativ kurz, insbesondere da wir ja auch eigene Busse mitführen. Letzteres ermöglicht es uns auch, Themenreisen mit «Group in Group»-Konzepten durchzuführen: Velo- und Wanderreisen mit Baumeler, Weinreisen, Musikreisen (Klassik, Jazz), Mal- und Gartenreisen.

#### **Wie hoch liegt denn der Altersdurchschnitt der Reisenden?**

Bei 60 bis 70 Jahren, auf dem Meer allerdings deutlich tiefer, da es dort auch viele Familienangebote gibt.

#### **Wohin gehen die Trends bei den Flussfahrten? Neue Destinationen? Neue Schiffe? Längere, kürzere Reisen?**

Die Destinationen bzw. Routen sind zumindest in Europa mehr oder weniger gegeben. «Exoten» wie die Loire oder die Elbe verkaufen sich gut, sind jedoch anfällig für Hoch- und Niedrigwasser. Kleinere Flüsse und Kanäle können nur mit sehr kleinen Booten befahren werden, die dann nicht den gewohnten Standard bieten. Die Kunden sind zunehmend anspruchsvoll und sind sich, was Kulinarik und Ausstattung betrifft, einen hohen Standard gewohnt. Unsere neuen, modernen Schiffe kommen bei den Kunden sehr gut an, während sich beim Einsatz eines «älteren», vielleicht 5- oder 6-jährigen Schiffs, die kritischen Rückmeldungen häufen. Die meistverkaufte Reiselänge ist immer noch acht Tage, sieben Nächte.

● Interview: Artur K. Vogel



Ochsen- und Pferdeshow in der Puszta (Ungarn).

Fotos: Artur K. Vogel

# Inserateschlüsse bis Oktober-Ausgabe 2018



Foto: fischerundryser, Basel

Inserateschluss ist grundsätzlich der 10. des Vormonats. Fällt dieses Datum auf einen Feiertag, Samstag oder Sonntag, so verschiebt er sich auf den letzten Werktag VOR dem eigentlichen Abgabetermin. Die nächsten Inserateschlüsse für das WIRinfo fallen somit auf die nebenstehenden Daten.

WIRinfo-Ausgabe	Inserateschluss
Juni 2018	9. Mai 2018
Juli 2018	8. Juni 2018
August 2018	10. Juli 2018
September 2018	10. August 2018
Oktober 2018	10. September 2018